

Anfrage der LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU) und LAbg. Fabienne Lackner, NEOS

Frau Landesrätin Martina Rüscher, MBA MSc
Landhaus
6900 Bregenz

Bregenz, am 19.9.2025

**Anfrage gem. § 54 der GO des Vorarlberger Landtages:
Sozialfonds-Abrechnung: Aufarbeitung als Beitrag zu Transparenz und
Vertrauen**

Sehr geehrte Frau Landesrätin,

mit einer offiziellen Presseaussendung der Vorarlberger Landesregierung wurde am Dienstag, den 16.9.2025 darüber informiert, dass beim Vorarlberger Sozialfonds über mehrere Jahre hinweg bei der Abrechnung der Bundes-Beihilfen Kürzungsbeträge nicht vollständig berücksichtigt wurden. Laut Landespressestelle muss das Land deshalb Rückzahlungen in Millionenhöhe an den Bund leisten und die Beihilfen neu berechnen. Die gesamt zurückgestellte Summe beträgt laut Auskunft sechs Millionen Euro. Der Fehler reiche bis ins Jahr 2014 zurück, als bundesrechtliche Änderungen am Gesundheits- und Sozialbereich-Beihilfengesetz (GSBG) vorgenommen wurden.

Natürlich entsteht dadurch das gesteigerte Interesse an einer transparenten und vollständigen Aufarbeitung dieses Vorfalls. Vor allem gilt es die Ursachen zu klären, ob legistische Mängel, fehlerhafte Umsetzung, Programmierungsprobleme oder organisatorische Abläufe verantwortlich waren. Fehler können immer passieren, aber bei der Verwendung öffentlicher Mittel ist eine sorgfältige und nachvollziehbare Aufarbeitung unbedingt notwendig. Es gilt aus möglichen Versäumnissen zu lernen und Abläufe künftig noch verlässlicher zu gestalten. Dazu gehört allerdings eventuell unangenehme, aber notwendige Fragen zu stellen.

Vor diesem Hintergrund stellen wir hiermit gemäß § 54 der Geschäftsordnung des Vorarlberger Landtages folgende

ANFRAGE

1. Welche Vermutung hat die Landesregierung, was im Jahr 2014 und danach bei der legistischen Umsetzung fehlgeschlagen ist, und lässt sich dieser Vorgang im Detail nachvollziehen?
2. Welche Abteilung bzw. welche Mitarbeiter:innen haben die Fehler und die jahrelang falsche Berechnung gefunden?

3. Handelt es sich aus heutiger Sicht eher um fehlerhafte legistische Grundlagen, um Mängel bei der Programmierung der Abläufe oder um organisatorische Fehler?
4. Wie läuft die interne Aufarbeitung dieser Prozesse innerhalb der Landesverwaltung und des Sozialfonds aktuell ab (inklusive Zeitplan, Zuständigkeiten und eventueller externer Prüfungen)?
5. Inwiefern unterscheidet sich der Abrechnungsprozess des Vorarlberger Sozialfonds von den Verfahren anderer Bundesländer, und gibt es Hinweise darauf, dass ähnliche Fehler dort nicht aufgetreten sind?
6. Was ist bei dem laufenden Verfahren mit dem Finanzamt zu erwarten, wie lange wird es voraussichtlich dauern bzw. gab es bereits erste Gespräche mit dem Finanzamt oder dem Bund zu dieser Thematik?
7. Auf welchem Weg wurde der Fehler entdeckt? War dies Teil des laufenden Strukturprozesses des Sozialfonds oder Ergebnis der internen Vorbereitung der Finanzamtsprüfung?
8. Plant die Landesregierung, im Zuge des Strukturprozesses weitere Bereiche des Sozialfonds oder anderer Abrechnungswege in ähnlicher Tiefe zu überprüfen?
9. Erwartet die Landesregierung Konsequenzen oder Forderungen von Seiten des Sozialministeriums, und wenn ja, in welcher Form?
10. Welche politischen Schlüsse zieht die Landesregierung aus dem Vorgang hinsichtlich Kontrolle, Transparenz und Verwaltungseffizienz?
11. Welche Vorschläge zur Effizienzsteigerung in der Zusammenarbeit zwischen Bund und Land ergeben sich aus diesem Fall, und wird die Landesregierung diese in die Arbeitsgruppen „Gesundheit“ oder „Verfassungs- und Verwaltungsbereinigung“ der Verhandlungen zu einer Reformpartnerschaft einbringen?
12. Prüfte die Interne Revision in den vergangenen Jahren den Sozialfonds?
 - a. Wenn ja, in welchen Jahren?
13. Welche Rolle spielte die interne Revision des Landes bzw. das Controlling des Sozialfonds bisher bei der Überprüfung der Abrechnungen, und sind Änderungen an den Prüfroutinen vorgesehen?
14. Welche konkreten Prozessverbesserungen oder Digitalisierungsschritte werden geprüft, um Abrechnungen künftig effizienter und fehlerresistenter zu gestalten?
15. Ist geplant, interne Abläufe bzw. Arbeitsinstrumente zu vereinheitlichen (wie z.B. einheitliche Eingabemasken u.ä.)?
16. Welche Änderungen erwarten Sie nach dieser Neuberechnung für das Budget des Sozialfonds?
17. Wie wird der Sozialfonds im Spannungsfeld zwischen demographischen Herausforderungen und notwendiger Konsolidierung fit für die Zukunft gemacht?

Für die fristgerechte Beantwortung dieser Anfrage bedanken wir uns im Voraus!

Mit freundlichen Grüßen,

LAbg. KO Claudia Gamon MSc (WU)

LAbg. Fabienne Lackner